

Fakultät in Hradec Králové, Prof. Dr. J. A. Valšík und der prom. Biologe M. Hanulík von der naturwissenschaftlichen Fakultät in Bratislava, Dr. Jan Pavelčík für die mährischen Anthropologen und Doz. Dr. C. Sc. Karel Kasl für das Pädagogische Institut in Praha. Zum Abschluß hörte das Auditorium einen Bericht des Doz. Dr. J. Suchý, C. Sc., über den Verlauf des Matiegka-Jahres und eine von Matiegka Schüler Prof. J. Jirko vorgetragene Grußbotschaft der Geburtsstadt des Jubilars, Benešov.

Unmittelbar nach dem Nationalen Symposium begaben sich die Fachanthropologen nach Jiloviště bei Praha, um hier vom 17.–19. X. die Verhandlungen als 6. Arbeitskonferenz der tschechoslowakischen Anthropologen mit dem Hauptthema „Planung und Organisation der anthropologischen Forschung“ fortzusetzen. Auf der Konferenz wurden insgesamt 19 Referate vorgetragen. Die abschließende Resolution ist das erste ganzstaatliche Dokument der Anthropologischen Gesellschaft. Die Konferenz endete am 19. X. 1962 mit einer Exkursion, deren Teilnehmer die umfangreichen Ausgrabungen einer prähistorischen Siedlung in Bylany bei Kutná Hora und den Žižka-Saal in Čáslav besichtigten, wo der von Prof. Matiegka eingehend gewertete Schädel Žižkas aufbewahrt wird.

Nach Beendigung der Konferenz veranstaltete die Anthropologische Sektion der Gesellschaft des Nationalmuseums noch zwei Vorträge:

am 2. XI. 1962 C. Sc. Zdeněk Pavlík: Demographische Entwicklungsfragen der Bevölkerung der Erde,

am 7. XII. 1962 Doz. Dr. C. Sc. František Tvarožek und Dr. Václav Zelenka: Neurohumorale Regulationen.

An diesem Abend referierte auch Prof. Dr. Dr. Hans Grimm aus Berlin, DDR, über seine Untersuchung von Kindern nach der Reparatur des knöchernen Gaumens.

Die Prager Zweigstelle der ganzstaatlichen Anthropologischen Gesellschaft veranstaltete zwei Vorträge von Anthropologen der Humboldt-Universität in Berlin:

Am 14. XI. sprach Doz. Dr. Lothar Schott über „Ursprung und systematische Stellung der menschlichen Zwerggruppen“, am 10. XII. trug Prof. Dr. Dr. Hans Grimm über die „Dynamik der postnatalen Entwicklung“ vor. Eine größere Zahl von Aktionen gegen Jahresende vorzunehmen erschien nicht zweckmäßig, und dies angesichts der Tagung der Tschechoslowakischen medizinischen Gesellschaft J. E. Purkyně, an der sich auch die Anthropologen in verschiedenen Sektionen aktiv beteiligten. So wurden z. B. in der pädiatrischen Sektion zum ersten Mal die Ergebnisse der Forschungen über die neuen durchschnittlichen Körperhöhen und Gewichte der Schuljugend in den böhmischen Kreisen veröffentlicht. Durch einen Vergleich mit den Ergebnissen der ganzstaatlichen Untersuchung aus dem Jahre 1961 mit den Ergebnissen aus dem Jahre 1951 wurde konstatiert, daß die durch eine Verschiebung der vorpubertalen Wachstumswelle auf jüngere Jahrgänge charakterisierte Entwicklungsbeschleunigung weiter anhält. Dies zeigte das gemeinsame Referat von V. Fetter, J. Suchý, M. Prokopec und A. Šobová. Gegen Ende des Jahres 1962 hatte die Anthropologische Sektion der Gesellschaft des Nationalmuseums in Praha 196 Mitglieder, die Prager Zweigstelle der Tschechoslowakischen anthropologischen Gesellschaft hatte 47 ordentliche, 4 außerordentliche, insgesamt 51 aktive Mitglieder; 1 ordentliches Mitglied ist gestorben.

Abschließend läßt sich sagen, daß das Matiegka-Jahr 1962 reich an Ereignissen im wissenschaftlichen Leben unserer Anthropologie war und gute Arbeitsfrüchte brachte. Gerade dadurch wurde es zu einer würdigen Feier des Gedenkens an den Begründer unserer Anthropologie.

Jaroslav Suchý, Praha

ANTHROPOLOGISCHE BIBLIOGRAPHIE DER DDR FÜR DAS JAHR 1962

Aus dem Institut für Anthropologie
der Humboldt-Universität Berlin
(Direktor: Prof. Dr. Dr. Hans Grimm)

Das Verzeichnis ist in zwei Gruppen von Titeln unterteilt. Die Gruppe I (64 Titel) enthält Arbeiten, die von Vertretern der Anthropologie und verwandter Fächer aus dem Staats-

gebiet der DDR verfaßt wurden. In Gruppe II (20 Titel) wurden Beiträge von westdeutschen und ausländischen Kollegen zusammengefaßt, die in der DDR publiziert worden sind. Beide Listen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Zusammenstellung: L. Schott, Berlin

I

1. ANDERSCH, H.: 1962. Erscheinungsformen der Osteopathia deformans Paget bei archäologisch geborgenem Skelettmaterial und klinischem Krankengut, *Mitt. S. Anthr.* 6, 1–7.

Bei der Bergung von pathologisch verändertem Skelettmaterial muß auch an die Möglichkeit des Vorliegens einer Osteopathia deformans Paget gedacht werden. Eine sichere Klärung fraglicher Befunde in Hinsicht auf diese Erkrankung wird im allgemeinen nur bei Anwendung radiologischer Untersuchungsmethoden möglich sein.

2. ANDERSCH, H. und SCHOTT, L.: 1962. Die Krankheitsbelastung einer Dorfgemeinschaft am Beispiel des spät-slawischen Gräberfeldes von Gustävel. *Ausgrabungen und Funde* 7, 189–193.

Pathologischen Veränderungen an Skelettmaterial wird von den Prähistorikern häufig nicht die ihnen gebührende Beachtung geschenkt. Im Beitrag wird an Hand ausgewählter Abbildungen auf krankhafte Veränderungen an spät-slawischen Skeletten hingewiesen, ihr Zustandekommen erläutert. Einander gegenübergestellte Röntgenbilder sich entsprechender am Stützgerüst manifestierender Erkrankungen bzw. Veränderungen am erwähnten Skelettmaterial bzw. aus Klinikmaterial der Gegenwart veranschaulichen die Darstellung.

3. ANDERSCH, H. und SCHOTT, L.: 1962. Zur Krankheitsbelastung einer slawischen Bevölkerungsgruppe des hohen Mittelalters. *Mitteilungen der Arbeitsgruppe Anthropologie der Biologischen Gesellschaft in der DDR* 2, 1–3.

Darstellung von partiellen Skelettveränderungen beim Fundmaterial des spät-slawischen Gräberfeldes von Gustävel, für die pathologische Vorgänge zur Erklärung herangezogen werden müssen. Ergebnis: hoher Anteil der Bewohner der Siedlung, die mit Körperschäden behaftet waren. Forderung nach Belastungsstatistiken für zeitlich und räumlich begrenzte Gruppen. (Zusammenfassung eines Vortrages, der auf der 3. Tagung der Arbeitsgruppe Anthropologie der DDR, Leipzig 1961, gehalten wurde.)

4. ANDERSCH, H. und SCHOTT, L.: 1962. Pathologica aus dem Berlin der frühen Neuzeit. *Ausgrabungen und Funde* 7, 152–156.

Demonstration pathologisch verbildeter Skelettelemente aus dem in der Berliner Nikolaikirche geborgenen Fundgut. Zeitstellung der Funde: Beginn 16.–Ende 18. Jh. Es werden beschrieben: Fälle von Spondylosis deformans, ankylosierender Hyperostose der Wirbelsäule, Blockwirbelbildung, Osteopathia deformans, kartilaginärer Exostose.

5. ANDERSCH, H. und SCHOTT, L.: 1962. Pathologische Veränderungen an Skelettfunden aus dem Berlin der frühen Neuzeit. *Das medizinische Bild* 5, 129–133.

Der Beitrag verfolgt das Ziel, den Mediziner auf den Erkenntniswert paläopathologischer Befunde aufmerksam zu machen: Hinweis auf den Aussagegrad der Knochenveränderungen bei mittelalterlichen Leprakranken für die Frühdiagnose rezenter Leprafälle; Fragwürdigkeit des lehrbuchmäßig noch heute vertretenen Anstiegs von Wirbelsäulenerkrankungen als „modernem Zivilisationschaden“ bei Vergleich von Skelettserien; gut datiertes Skelettmaterial als Vergleichsbasis zur Beurteilung des Grades etwaiger radioaktiver Verseuchung des Stützgerüsts beim Menschen der Gegenwart. Demonstration von krankhaft veränderten Skelettelementen aus dem Berlin der frühen Neuzeit zum Zwecke des Vergleichs mit krankhaften Erscheinungen beim Menschen der Gegenwart.